

Tieck, Ludwig: Holde Sehnsucht, steigst du nieder? (1813)

- 1 Holde Sehnsucht, steigst du nieder?
- 2 Süßer Strom, der mich ertränkt?
- 3 Ew'ge Ruhe, kehrst du wieder,
- 4 In die sich das volle Herz so still versenkt?

- 5 Deine kühlen Fluten dringen
- 6 Tief in's Innre der Natur,
- 7 Dir entgegen, Holde, bringen,
- 8 Alle Welten ihre Kinder deiner süßen Spur.

- 9 Ueberall bist du gebettet,
- 10 Nährst und säugst die volle Welt,
- 11 Auch an dich mein Lebensstrom gekettet,
- 12 Dir entgegen ist mein Herz gestellt.

- 13 Wogendes, kreisendes Meer,
- 14 Sich selbst gebärend,
- 15 Alles ernährend,
- 16 Du ruhst in dir mit deinem Stürmen schwer.

- 17 Wann die Wetter sich erzeugen,
- 18 Wann sich die knarrenden Eichen beugen,
- 19 Und die Wolken flatternd jagen,
- 20 Nieder der Blitz sich reißt,
- 21 Und sein rothes Auge, glühend
- 22 Durch die schwarze Wüste ziehend,
- 23 Das Innre der flammenden Welt uns weißt:

- 24 Dann erzeugt sich in dem Streite
- 25 Nur die stille, liebe Ruh,
- 26 Die Empörung geht zur Seite,
- 27 Und die Sanftheit deckt mit Flügeln
- 28 Auf den Wäldern, Bergen, Hügeln,

29 Alles schweigend mit dem linden blauen Athem zu.

(Textopus: Holde Sehnsucht, steigst du nieder?. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38747>)